

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
<b>I. Zeitgeschichte als Legitimationsressource</b>	
1. Geschichte als Instrument . . . . .	13
2. »Beherrschte Normalwissenschaft« . . . . .	26
3. Das Bild vom »Anderen« in der ostdeutschen Geschichtskultur . . . . .	65
4. Autobiographie und Systembruch im 20. Jahrhundert . . . . .	90
5. Der Historiker als Zeitzeuge . . . . .	106
<b>II. Zeitgeschichte in selbstreflexiver Perspektive</b>	
1. Zeitgeschichte schreiben in der Gegenwart . . . . .	133
2. Meistererzählungen der Zeitgeschichte . . . . .	147
3. Deutungszäsur und Erfahrungszäsur . . . . .	160
4. Die Zeit der Zeitgeschichte . . . . .	178
<b>III. Zeitgeschichte in der Gedächtnisgesellschaft</b>	
1. Der Zeitzeuge als Wanderer zwischen zwei Welten . . . . .	197
2. Held und Opfer . . . . .	216
3. Die Aura des Authentischen . . . . .	231

4. Der Raum der Erinnerung . . . . .	245
5. »Vergangenheitsaufarbeitung« als Epochenbegriff . . . . .	261
6. Die DDR erinnern. . . . .	275
Nachweise . . . . .	289